

Die Elbaue



Blätter für Sächsische Heimatkunde

Nr. 5.

11. Jahrgang

Beilage zum General-Anzeiger.

Mai 1934.

Alt-Kötzschenbroda.

Ein Streifzug durch 700 Jahre Ortsgeschichte
von A. Schuth.

(2. Fortsetzung.)

Das Recht des alten Dorfes.

Von allem Anfang an waren die deutschen Kolonisationsdörfer der Mark Meißen, wie die aller anderen Gebiete des Reiches, mit festungsgrenzten Rechten, Freiheiten und Gewohnheiten ausgestattet, die das Verhältnis der Nachbarn zur Allgemeinheit und die der Altgemeinde zum Staate regelten. In den alljährlichen „Ehegerichten“, wie der alte Ausdruck lautet, den „Dingtagen“, wie sie weiter genannt wurden, verkündete sie der Richter vor dem Vertreter der Staatsgewalt und vor der versammelten Dorfgemeinde, vor „gehegtem Ding“, richtiger „Thing“, und alljährlich wurden sie von dem Landesherrn durch seinen Vertreter, dem Schöffe oder Amtmann, aufs neue bestätigt. Durch Jahrhunderte wurden diese Dorfgesetze in den Gemeinden mündlich überliefert. Ihren Schriftniederschlag erhielten sie zumeist erst im 15. und 16. Jahrhundert. Lesen und Schreiben war im Mittelalter durchaus nicht Allgemeingut. Und wie selbst bei fürstlichen Personen die Kunst des Schreibens sich oft auf den sogenannten eigenhändigen Vollziehungsstrich im kaiserlichen, königlichen oder fürstlichen Monogramm beschränkte, und andere hohe Herrn ihre Unterschrift von schreibkundigen Kollegen mit dem Zusatz „quia scribere non potui*“) vollziehen ließen, so war noch viel weniger die Kunst der Schrift bei den Bauern des flachen Landes anzutreffen. Wurde doch noch nach Einführung der Reformation in einer der ersten Kirchenvisitationsniederschriften von Kötzschenbroda festgestellt, daß daselbst bis zum Jahre 1555 keine Schule bestanden habe. Es wurde damals befohlen, eine solche „aufzurichten“. Wohl wurden in den Gerichtsbüchern von den Amtsschreibern die „Dorfrügen“, eben die Rechte und Freiheiten des Dorfes schriftlich festgehalten, wie es beispielsweise in dem Kauf- und Handelsbuch von Biskewig im Jahre 1555 geschah, und es mag dies auch bei Kötschen-

*) Weil ich nicht schreiben kann.